

DABregional 04-17

1. April 2017, 49. Jahrgang

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und
der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein | Körperschaft des öffentlichen Rechts



Hamburg

- 3 Das Gespräch: Der erste Bürgermeister Olaf Scholz zu Gast in der Architektenkammer
- 4 Ungültige Urkunden & Verlängerung der öffentlichen Bestellung und Vereidigung zum Sachverständigen
- 5 Neues „Arbeitsmittel“ zum Baugenehmigungsverfahren mit Konzentrationwirkung
- 5 HIK Wettbewerb „IDEENSprINGen“ – Preisverleihung
- 6 11. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik
- 7 Hamburger Fachforum Bauen und Wohnen 2017
- 7 Netzwerktreffen PIA e.V.
- 8 JUNG Architekturgespräche in Hamburg
- 8 a-tour – Architekturreisen 2017
- 9 Fortbildung April 2017



Schleswig-Holstein

- 12 Interdisziplinärer Realisierungswettbewerb: Freibad Hohenwestedt
- 14 Wettbewerbsbekanntmachung
- 15 Wohnen neu denken!
- 16 Aus der Rechtsprechung
- 16 Gewinner-Workshop Schüler-Fotowettbewerb „Urlaubsarchitektur“ 2016
- 17 Aus dem Fortbildungswesen
- 17 BKI-Neuerscheinung
- 18 LBO-Neuerscheinung

Impressum DABregional

Herausgeber DABregional, Teil Hamburg: Hamburgische Architektenkammer

Verantwortlich i.S.d.P: Claas Gefroi, Referent in der Hamburgischen Architektenkammer für Öffentlichkeitsarbeit
Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)
Telefax (0 40) 44 18 41-44
E-Mail: gefroi@akhh.de

Das DABregional wird allen Mitgliedern der Hamburgischen Architektenkammer zugestellt.
Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber DABregional, Teil Schleswig-Holstein: Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

Verantwortlich für die Regionalredaktion: Simone Schmid
Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)
Telefax (04 31) 5 70 65-25
Internet aik-sh.de

Das DABregional wird allen Mitgliedern der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein mit Ausnahme der Ingenieur-Mitglieder zugestellt.
Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

planet c GmbH
Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf
www.planetc.co; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (02 11) 54 227-684
E-Mail: d.schaafs@planetc.co
Druckerei: Bechtle Druck&Service,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen



Das Gespräch

Erster Bürgermeister Scholz zu Meinungs­austausch über kostengünstigen Wohnungsbau in der Architektenkammer

Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz traf am 2. März 2017 den Vorstand der Hamburgischen Architektenkammer zu einem Gespräch in der Geschäftsstelle der Kammer. Es war das erste Mal überhaupt, dass ein Hamburger Bürgermeister die Architektenkammer besuchte. Das offene und sehr konstruktive Gespräch diente dem Meinungs­austausch über die Frage, wie vermehrt kostengünstige, frei finanzierte Neubau­woh­nungen geschaffen werden können.

Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, resümierte:

„Durch serielles und standardisiertes Bauen können Baukosten so gesenkt werden, dass Wohnungen in guter Qualität und mit ansprechender Optik entstehen, die für alle Einkommens­schichten bezahlbar sind. Es wird jetzt darum gehen, das Machbare auch umzusetzen. Denn letztlich lässt sich nur an konkreten Beispielen erfahren, wie serielles und standardisiertes Bauen funktioniert. Im Wohnungsbau muss selbstverständlich werden, was

bei der Produktion vieler anderer Güter längst üblich ist. In diese Richtung denken inzwischen auch viele Architekten. Sie entwerfen Module und Baukastensysteme, die nicht nur günstiger zu planen sind, sondern auch dem Bedürfnis der Bewohner nach mehr Flexibilität entgegenkommen.“

Die Präsidentin der HAK, Karin Loosen, stellte fest:

„Wir freuen uns sehr, dass Hamburgs Erster Bürgermeister zu dieser für Hamburg so entscheidenden Frage das Gespräch mit den Architektinnen und Architekten sucht. Die Mehrheit der Hamburger kann sich keine Mieten von 10 oder 12 pro Quadratmeter leisten. Wir Planer setzen uns deshalb seit Langem für einen sowohl kostengünstigen als auch qualitätsvollen Wohnungsbau ein. Serielle und standardisierte Lösungen können – verantwortungsbewusst und umsichtig geplant – einen Beitrag leisten zur Senkung von Baukosten. Die Hamburgische Architektenkammer plant deshalb unter anderem, zwei Modellvorhaben von SAGA GWG und FeWa für einen kostengünstigen Wohnungsbau mit ih-

rer Expertise zu begleiten und die gesammelten Erfahrungen auszuwerten. Darüber hinaus beteiligt sich die HAK intensiv an allen wichtigen Foren und Gremien zu diesem Thema, so beispielsweise der AG Bezahlbares Wohnen der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen.

Um die bestmöglichen Ideen und Entwürfe zu finden, sind auch beim seriellen Bauen konkurrierende Wettbewerbsverfahren der sinnvollste Weg. Sie gewähren Offenheit, Transparenz, eine enge Abstimmung von Politik, Verwaltung, Bauherr und Planer. Auf diese Weise wird die Akzeptanz seriellen Bauens in der Bevölkerung gefördert. Und: Auch ein kosteneffizienter Wohnungsbau muss sich in sein Umfeld integrieren und neben architektonischen auch stadträumliche, das Quartier stärkende und freiraumplanerische Qualitäten ausbilden. Je dichter und enger unsere

Stadt wird, desto wichtiger ist die Qualität von Gebäuden und Freiräumen.

Auch wenn angesichts des immer noch großen Mangels an kostengünstigen Wohnraum Eile geboten ist: In der Analyse der kostentreibenden Faktoren im Wohnungsbau stehen wir noch am Anfang. Von großem Interesse werden deshalb die Anfang April vorliegenden Ergebnisse eines Gutachtens zur Bestimmung von Baukosten und kostenbeeinflussenden Faktoren sein, das derzeit im Auftrag der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen erstellt wird. Wir benötigen solche wissenschaftlich gewonnenen, validen Erkenntnisse über Kostentreiber, Auswirkungen von Vorschriften und mögliche Einsparpotenziale, um die richtigen Entscheidungen treffen zu können – sie werden das Leben der Menschen und das Bild unserer Stadt für viele Jahrzehnte prägen.“



Ungültige Urkunden

Die auf Lolita Abrahamiyan ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architektenliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 05.09.2005 unter AL06368 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht. Hamburg, den 13.02.2017, Hamburgische Architektenkammer, Eintragungsausschuss

Verlängerung der öffentliche Bestellung und Vereidigung zum Sachverständigen

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Bernd Nalleweg, geboren am 27.02.1949, mit Bürositz Eppendorfer Weg 180 in 20253 Hamburg, für Architektenleistungen auf dem Sachgebiet SG4 - Überwachung der Bauausführung wurde gemäß § 21 Abs. 2 der Ordnung der Hamburgischen Architektenkammer über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen (Sachverständigenordnung) durch Beschluss des unabhängigen Eintragungsausschuss am 13.02.2017 befristet verlängert bis zum 27.02.2020.

Hamburg, den 06. März 2017, Hamburgische Architektenkammer

Neues „Arbeitsmittel“ zum Baugenehmigungsverfahren mit Konzentrationswirkung

Unter www.hamburg.de/baugenehmigung/ kann ab sofort der neue Bauprüfdienst zum Baugenehmigungsverfahren mit Konzentrationswirkung („BDP 2017-3“) abgerufen werden. Dieser von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) erstellte Bauprüfdienst thematisiert einerseits grundlegende Frage (z.B. Zuständigkeiten, Bedeutung der Konzentrationswirkung, Wahl der richtigen Verfahrensart, Verfahrensablauf, Fristen). Andererseits werden auch spezielle Themenfelder wie die Möglichkeit zur Herausnahme von Bauvorlagen aus der Vollständigkeitsprüfung oder die Stellungnahmen der Fachrechtsdienststellen behandelt.

Hinsichtlich der im BPD 2017-3 enthaltenen Erläuterungen ist jedoch stets im Hinterkopf zu behalten, dass den Bauprüfdiensten jedenfalls nach Auffassung der BSW keinerlei Bindungswirkung – weder verwaltungsintern noch für die am Bau Beteiligte – zukommt. Es handele sich lediglich um ein von der BSW her-

ausgegebenes Arbeitsmittel, welches Empfehlungen und Erläuterungen für die Mitarbeiter der Bauprüfabteilungen enthalte. Übrigens: Ein Besuch der Seite www.hamburg.de/baugenehmigung/ lohnt sich in jedem Fall! Dort finden Sie neben einer Liste der aktuellen Bauprüfdienste eine Vielzahl an hilfreichen Informationen, die Sie direkt herunterladen können. Darunter beispielsweise:

- die aktuellen Vorschriften zum Hamburgischen Bauordnungsrecht mit Antworten auf häufig gestellte Fragen,
- Fachanweisungen und technischen Baubestimmungen,
- Hinweise zum Inhalt von Bauvorlagen,
- Vordrucke für Bauanträge,
- Informationen zum digitalen Bauantragsverfahren.

Dr. Katharina Kramer ist Rechtsreferentin der HAK

Schülerwettbewerb IDEENsprINGen – junge Ingenieurtalente ausgezeichnet

Die Sieger des Schülerwettbewerbs „IDEENsprINGen“ der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau stehen fest und wurden in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen ausgezeichnet.

In diesem Jahr sollten die Schüler eine Sprungschanze planen und als Modell bauen. Das Skispringen ist neben anderen Sportarten eine der ersten Wintersportdisziplinen. Dazu braucht es geeignete Sprungschancen. Es ist Aufgabe von In-

genieuren, die geometrischen Gegebenheiten von Anlauf, Schanzentisch, Aufsprung und Auslauf zu berechnen, den Bau der Schanze zu planen und die bauliche Umsetzung zu überwachen.

Mit dem Wettbewerb will die Ingenieurkammer junge Menschen für Naturwissenschaft und Technik begeistern. Der Schülerwettbewerb, der in Hamburg unter der Schirmherrschaft vom Präses der Behörde für Schule und Berufsbildung, Herrn



Senator Rabe, steht, verbindet Spaß und Freude am Experimentieren und Bauen. Die Sprungschanze sollte aus einfachsten Materialien gebaut werden und musste ein Gewicht von mindestens 300 g an der Startfläche der Anlaufbahn tragen können. Ebenso ist eine Weitenmessung mit einer handelsüblichen Glasmurmelt durchgeführt worden.

Mit Spannung erwarteten die rund 100 Nachwuchsengeieure mit ihren Lehrern und Eltern am Donnerstag, den 02. März 2017 in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen die Verkündung der Sieger. Auch die Politik unterstützt die Nachwuchsarbeit der Ingenieurkammern. So begrüßte die Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt die Schüler als zukünftige Ingenieure. Neben Urkunden wurden Geldpreise vom Präsidenten der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau Dipl.-Ing. Peter Bahnsen übergeben. Die besten Leistungen jeder Altersgruppe auf Landesebene qualifizieren sich für die Teilnahme am Bundeswettbewerb unter der Schirmherrschaft von Frau Professor Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung.

Neben der Bekanntgabe der insgesamt 21 Auszeichnungen war die Schnuppervorlesung des Institutsleiters für Geotechnik und Baubetrieb an Technischen Universität Hamburg (TUHH) Herrn Prof. Dr.-Ing. Jürgen Grabe ein besonderes Highlight und weckte bei den technisch begabten Schülern und Schülerinnen die Lust auf ein Ingenieurstudium.

Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs:

Alterskategorie I (bis Klassenstufe 8)

Platz 1:

David Backhaus, Samin Senghaas, Julian Petersen: Modell Punktlandung, 6. Klasse, Wilhelm-Gymnasium

Platz 2:

Lola Mühl, Johann Maurer, Elena Lassen: Modell Wintertrauma, 8. Klasse, Gymnasium Othmarschen

Platz 3:

Lilly Affeld, Jakob Eichler, Ella Samsinger: Modell Brigidde, 8. Klasse, Gymnasium Othmarschen

Alterskategorie II (ab Klassenstufe 9)

Platz 1:

Johannes Meeder: Modell Lx (Elchi, Elbskischanze), 9. Klasse, Gymnasium Alstertal

Platz 2:

Ben Behrends, Jannes Carlsson: Modell CrissCross, 9. Klasse, Gymnasium Hoheluft

Platz 3:

Jakob Hentrich, Leopold Lemmermann, Bjarne Oelrichs: Modell Flow Hamburg, 11. Klasse, Wilhelm-Gymnasium

Weitere Informationen zum Schülerwettbewerb „IDEENSprINGen“ auf www.ideenspringen.ingenieure.de

11. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik

10 Jahre Leipzig-Charta – für eine nachhaltige europäische Stadt

Die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Dr. Barbara Hendricks, lädt, gemeinsam mit der Bauministerkonferenz der Länder, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund, zum 11. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik vom 12. bis 14. Juni 2017 in den Schuppen 52 nach Hamburg ein.

Im Jahr 2017 jährt sich der Beschluss der Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt zum zehnten Mal. Die Charta bildet das zentrale Dokument zur integrierten Stadtentwicklung in Europa. Die Nationale Stadtentwicklungspolitik als Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen gründet sich auf der Leipzig-Charta und feiert im Jahr 2017 ebenfalls das zehnjährige Jubiläum. Mit renommierten Fachleuten sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Planung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft soll auf dem 11. Bundeskongress nun Bilanz ge-

zogen werden. Gleichzeitig sollen die Idee der Europäischen Stadt weitergedacht, neue Ansätze und Strategien diskutiert und so gemeinsam eine nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung auf nationaler und auf europäischer Ebene vorangetrieben werden. Zum Zukunftsthema Smart Cities soll auf dem Kongress im nationalen und internationalen Austausch diskutiert werden, wie die Chancen der Digitalisierung für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung nutzbar gemacht werden können, und wie Stadtentwicklungspolitik adäquat mit den Herausforderungen des digitalen Wandels umgehen kann.

Als Finanzierungsinstrument und durch ihre konzeptionell-planerische Unterlegung ist die Städtebauförderung des Bundes und der Länder das wirkungsvollste Umsetzungsinstrument der Nationalen Stadtentwicklungspolitik. Im Rahmen des Kongresses werden Ergebnisse und Erfolge der Städtebauförderungspro-

gramme vorgestellt und mit anschaulichen Praxisbeispielen unterlegt, um diese gemeinsam aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren.

Der 11. Bundeskongress beginnt bereits am Vormittag des 12. Juni 2017 mit Veranstaltungen von Partnerinnen und Partnern der Stadtentwicklung aus dem In- und Ausland. Die Konferenz zum Stadtumbau wird das neue gemeinsame Stadtumbauprogramm vorstellen und neue Handlungsoptionen aufzeigen. Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, eröffnet den Kongress am Nachmittag offiziell und der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, wird für die gastgebende Stadt begrüßen. Am Abend wird die Preisverleihung zum Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ stattfinden. Am 13. Juni 2017 setzt sich das Programm ganztägig fort. Nach der Eröffnung durch Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks werden u. a. Deborah Schembri, Parlamentarische Sekretärin für Planung und Vereinfachung von administrativen Prozessen aus Malta als Vertreterin der EU-Ratspräsidentschaft, der dänische Architekt und Stadtplaner Jan Gehl und Maria Vassilakou, Vizebürgermeisterin und Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung der Stadt Wien, die Strategien und Herausforderungen einer integrierten Stadtentwicklung in den europäischen Kontext stellen. Außerdem wird der

Fokus auf die Anforderungen an Stadtentwicklungspolitik im Zeitalter der Digitalisierung gerichtet. Am Nachmittag steht die städtebauliche Investitionspolitik des Bundes, insbesondere die Städtebauförderung, im Mittelpunkt. Diskutiert werden neue Herausforderungen, mögliche Perspektiven und die Verknüpfung mit der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, u.a. mit einer Rede von Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Der zweite Kongresstag endet mit der Verleihung des Integrationspreises im Rahmen des Preises Soziale Stadt 2017 durch die Auslober GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., AWO Bundesverband, Deutscher Städte- und Deutscher Mieterbund und einem anschließenden Empfang.

Auch in diesem Jahr werden Exkursionen, weitere Rahmenveranstaltungen am 14. Juni 2017 und eine Projektmesse das Kongressprogramm ergänzen. Bitte notieren Sie sich den Termin in Ihrem Kalender. Das detaillierte Kongressprogramm und Hinweise zur Anmeldung finden Sie demnächst unter: www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de

Termin: 12. bis 14. Juni 2017

Ort: Schuppen 52, Australiastraße 52, 20457 Hamburg

Hamburger Fachforum – Bauen und Wohnen 2017 – wirtschaftlich, effizient und nachhaltig?

Das Hamburger Fachforum zeigt Praxisbeispiele, bei denen die energieeffiziente Gebäudeplanung zum wirtschaftlichen Betrieb der Immobilie beiträgt. Innovative Entwürfe und ganzheitliche Gebäudekonzepte, intelligente Detaillösungen sowie ein Monitoring während des Betriebs sind die Erfolgsfaktoren, die von kompetenten Referenten präsentiert werden. Eine begleitende Ausstellung bietet die Möglichkeit sich in den Pausen auszutauschen und Produkte für zukünftiges Bauen und Wohnen kennenzulernen. Bei Teilnahme vergeben die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes, die Architekten- und Ingenieurskammer Schleswig-Holstein und die Architektenkammer des Saarlandes Fortbildungspunkte.

Termin: 16.05.2017, 09.00 - 17.45 Uhr

Ort: Empire Riverside Hotel, Bernhard-Nocht-Straße 97, 20359 Hamburg

Anmeldung: info@zebau.de oder per Telefon: 040-380 384-0 oder online: www.zebau.de/veranstaltungen/hamburger-fachforum-2017/anmeldung-fachforum/

Netzwerktreffen des PIA e.V.

Der nächste Runde Tisch des PIA Netzwerk e.V. findet am Dienstag den 11. April 2017 um 19.00 Uhr im Café Leonar, Grindelhof 59 statt. Der Runde Tisch ist ein offenes Treffen zum Austausch und als Möglichkeit für Interessierte, PIA kennenzulernen. PIA e.V. ist ein norddeutsches Netzwerk in und um Hamburg, von und für Frauen, die professionell in der Planung und Ausführung sowie im weiteren Sinne im Baubereich tätig sind.

12. JUNG Architekturgespräche in Hamburg

Fünf junge, aufstrebende Architekten stellen ihre Sichtweise auf aktuelle architektonische Herausforderungen in einer Kurzpräsentation dar.

Markus Bonauer, 2D+ (Berlin),

Türkan Dagli, dagli atelier d'architecture (Luxembourg)

Chris Neuburger, nbundm* (Ingolstadt)

Christian Olaf Schmidt, spa. (Frankfurt am Main)

und **Tim Seidel**, BHSF (Zürich) präsentieren ihre aktuellen Projekte und diskutieren über zeitgenössische Architektur.

Termin: 6. April 2017, 18.30 Uhr

Ort: Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Veranstalter: Albrecht Jung GmbH & Co. KG

a-tour Architekturreisen 2017

Auch in diesem Jahr veranstaltet a-tour wieder einige Architekturreisen. Vom 25. bis 28. Mai geht es in die Niederlande. Rotterdam und Amsterdam – das ist eine unschlagbare Kombination. In beiden niederländischen Städten sind in den letzten Jahren eine Fülle an außergewöhnlichen Bauten und städtebaulichen Ensembles entstanden. Auf dem Programm stehen die neuesten Architektur-Highlights, aber auch einige Klassiker und Geheimtipps.

Auf der Architekturreise nordish by nature geht es vom 14. bis 20. Juni nach Stockholm, Helsinki, Tallinn und Riga. Auf dieser Schiffsrundreise durch den Ostseeraum sind bekannte Projekte von Architekten wie Gunnar Asplund und Alvar Aalto, die mit Ihren Baustilen Stockholm und Helsinki maßgeblich geprägt ha-

ben und auch architektonische Kleinode wie das Strandbad Pärnu, das Sommerferienziel von Estland, zu sehen.

Auch 2017 wird wieder eine Brasilienreise angeboten. Die Reise wird vom 15. bis 27. November 2017 in die beiden größten Städte Brasiliens, São Paulo und Rio de Janeiro, führen und nach Belo Horizonte mit dem Zentrum für Gegenwartskunst Inhotim, eines der am besten gehüteten Geheimnisse Brasiliens. Highlight der Reise wird sicher Brasília, die von den beiden berühmtesten Architekten Brasiliens, Lucio Costa und Oscar Niemeyer, errichtete Hauptstadt. Ein Must-See für Architekturinteressierte.

Alle Programme unter:

www.a-tour.de/de/architektur-reisen/



Fortbildung April 2017

Das aktuelle Fortbildungsprogramm 01/2017 ist auch online auf der Website der Hamburgischen Architektenkammer zu lesen. Ihre verbindlichen Anmeldungen zu unseren Seminaren nehmen wir gerne per Fax unter 040 441841-44 oder per E-Mail unter fortbildung@akhh.de entgegen. Für telefonische Anfragen stehen Frau Doris Djian, Telefon 040 441841-11 und Herr Stephan Feige, Telefon 040 441841-25 zur Verfügung.

Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur. Teil 4: Termine und Fristen im Zuge der Bauleitung

Im Spannungsfeld zwischen Bauherrn und ausführenden Unternehmen ist es Aufgabe des Landschaftsarchitekten, den Bauablauf sowohl fachlich als auch wirtschaftlich und zeitlich zu überwachen mit dem Ziel, durch seine Leistung ein mangelfreies und funktionstaugliches Werk herbeizuführen. Zugleich ist der Landschaftsarchitekt verpflichtet, dabei den Bauherrn in erster Linie fachlich und im Rahmen seiner Sachwalterpflicht auch baurechtlich zu informieren, aufzuklären und zu beraten. Während der Objektüberwachung hat der Landschaftsarchitekt für den Bauherrn eine Vielzahl an vertraglichen und u. U. gesetzlichen Fristen und Terminen zu beachten, zu kontrollieren und nachzuhalten. Ausgehend von den rechtlichen Grundsätzen werden anhand konkreter Fallbeispiele Problemfälle in Bezug auf Termine und Fristen aus fachlicher und juristischer Sicht besprochen. Dies sind z. B.

- Fälligkeit und Verzug des Baubeginns und der Fertigstellung
- Bauablaufstörung, Behinderung und Unterbrechung
- Umgang mit Forderungen auf Bauzeitverlängerung und Mehrvergütung
- Werkzeuge der Terminbindung und der Terminüberwachung
- Fälligkeit und Verzug von Abschlags- und Schlusszahlungen
- Frist zur Einzahlung von Sicherungseinbehalten
- Fälligkeit und Verzug der Abnahme, Abnahmeverweigerung
- Fristen bei der Geltendmachung von Mängelrechten

Zugleich werden Haftungsfallen für den Architekten erläutert und Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung des rechtlichen Hintergrunds, in der Hauptsache des VOB/B-Vertrags, aufgezeigt.

Inhalt:

- vertragliche Pflichten des Landschaftsarchitekten
- vertragliche und gesetzliche Regelungen zu Fälligkeit und Verzug, Behinderung und Unterbrechung sowie deren Rechtsfolgen
- verbindliche Fristen
- Bauzeitenplan
- Terminkontrolle
- Anforderungen an die Fälligkeit von Abschlags- und Schlussrechnung
- unbestrittenes Guthaben
- Vorlage- und Prüffristen bei Stundenlohnarbeiten
- Fristen in Bezug auf den Sicherheitseinbehalt
- Fälligkeit der Abnahme
- Mängelrechte
- Dauer, Hemmung und Neubeginn der Gewährleistungsfrist

Termin: Sonnabend, 1. April 2017, 9.30 – 17.00 Uhr

Referenten: Dipl.-Ing. Univ. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt BDLA und Stadtplaner, Eching bei München; Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Lehrbeauftragter an der TU München

Teilnehmer: max. 25 Personen;

Gebühr: 165,- Euro für Mitglieder (HAK, AIK, bdla)/215,- Euro für Gäste / andere auf Anfrage

Ort: HAK

In Zusammenarbeit mit dem bdla Landesverband Hamburg e.V.

Die IFB informiert: Update Qualitätssicherung für Backsteinfassaden

Kurzvortrag und Exkursion zu Best-Practice-Beispielen. Seit 2012 gibt es die Qualitätssicherung für Backsteinfassaden bei geförderten Modernisierungen von Gebäuden mit Backsteinfassaden. In dieser Veranstaltung wird das Verfahren und die Förderung kurz vorgestellt. Anschließend werden Best-Practice-Beispiele auf einer Kurzexkursion besichtigt. Das Angebot richtet sich an Architekten und Architektinnen, die sich auf den neuesten Stand zur Qualitätssicherung Backstein bringen möchten und beispielhafte Modernisierungen vor Ort, mit Erläuterung zweier Qualitätssicherer für Backsteinfassaden, kennenlernen möchten.

Termin: Dienstag, 25. April 2016, 13.30 – 19.00 Uhr

Referenten: Roland Keich, Abteilungsleiter Immobilienfinanzierung, IFB Hamburg; Thomas Dittert, Architekt, d3-Architekten, Qualitätssicherer für Backsteinfassaden; Joachim Schreiber, Sachverständiger für Schäden an Mauerwerk, Fassaden und Wärmedämmverbundsystemen, Qualitätssicherer für Backsteinfassaden; Jeanette Rieckmann oder Monika Poth, Kundenberaterin Modernisierungsprogramme

Teilnehmer: max. 30 Personen

Gebühr: 45,- Euro für Mitglieder / 45,- Euro Gäste

Ort: IFB-Hamburg, Besenbinderhof 31, 20097 Hamburg, Erdgeschoss, Raum HafenCity und Exkursion mit dem Bus
Eine Veranstaltung der IFB Hamburg in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer.

Das Architektenrecht – Vertrag, Honorar, Haftung – Teil 3: Die Haftung des Architekten

Für Berufsanfänger und „alte Hasen“ gleichermaßen wichtig:

- Was muss ich vertraglich vereinbaren?
- Wie sieht es mit dem Honorar aus?
- Wie vermeide ich eine Haftung?

Dieses Seminar ist Teil einer dreiteiligen Reihe, in der die elementaren Dinge des Architektenrechts angesprochen werden. Anhand der neuesten Rechtsprechung und praxisbezogener Fallbeispiele soll der Zugang zu der teilweise undurchsichtigen Rechtsmaterie erleichtert werden, und zwar im Sinne einer sofortigen Verwertungsmöglichkeit in der Praxis.

3. Teil: Die Haftung des Architekten

1. Mängel am Bauwerk/Architektenwerk

- Planungsfehler
- Koordinierungsfehler
- Überwachungsfehler
- Bausummenüberschreitung
- Bauzeitüberschreitung

2. Rechtsfolgen der Mängel

- Verlust des Honoraranspruchs
- Schadensersatz

3. Einbeziehung Dritter

- Gesamtschuldnerische Haftung
- Ausgleichsansprüche

4. Die Berechnung des Schadens/Sowie-sokosten

5. Die Haftpflichtversicherung

Termin: Freitag, 28. April 2017, 15.00 – 19.00 Uhr

Referent: Ferdinand Rector, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Hamburg

Teilnehmer: max. 25 Personen

Gebühr: 80,- Euro für Mitglieder / 110,- Euro für Gäste

Ort: Hamburgische Architektenkammer

Vorankündigung für Mai – Auswahl

Die IFB informiert: Schallschutz an Wohngebäuden bei Modernisierung und Neubau. Grundlagen des Schallschutzes, Schalldämm-Maßnahmen und Fördermöglichkeiten

Insbesondere durch den Straßenverkehr gibt es in Hamburg zahlreiche Betroffene,

die gesundheitsbeeinträchtigendem Lärm ausgesetzt sind. Auf Basis der EG-Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm hat die Stadt Hamburg einen strategischen Lärmaktionsplan zur Verminderung von Lärm entwickelt. Der Lärmaktionsplan führt eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verminderung der Lärmbelastung auf. Dabei ist beim Schallschutz grundsätzlich zwischen aktiven und passiven Schallschutzmaßnahmen zu unterscheiden. Zu den aktiven Maßnahmen zählen alle Maßnahmen an der Schallquelle oder auf dem Ausbreitungsweg, passive Maßnahmen setzen an den Gebäuden an (z.B. Schallschutzfenster).

Architekten und Ingenieure haben bei Planung und Modernisierung von Wohngebäuden erheblichen Einfluss auf die Wohnqualität, auch hinsichtlich der Lärmbelastung. Der bauliche Schallschutz wird u.a. durch die DIN 4109 „Schallschutz im Hochbau“ definiert. Im Juli 2016 wurde die DIN 4109 in einer ergänzten und überarbeiteten Form neu verabschiedet.

In der Veranstaltung „Schallschutz an Wohngebäuden bei Modernisierung und Neubau“ werden die Grundlagen zu Schall- und Lärmschutz vermittelt und über die Neuerungen der DIN 4109 informiert. Beispielhaft werden lärmindernde Maßnahmen vorgestellt.

Die IFB Hamburg stellt die Fördermöglichkeiten der Stadt Hamburg für Lärmschutzmaßnahmen an Bestandsgebäuden vor.

Das Angebot richtet sich an Architekten und Architektinnen, die ihr Wissen zum Thema Schallschutz, bauliche Maßnahmen (insbes. Fenstervarianten) und Förderung von Schallschutzmaßnahmen vertiefen möchten.

Termin: Montag, 8. Mai 2017, 16.00 – 18.30 Uhr

Referenten: Roland Keich, Abteilungsleiter Immobilienfinanzierung, IFB Hamburg; Bernd Kögel, technischer Geschäftsführer Lärmkontor GmbH; Jeanette Rieckmann oder Monika Poth, Kundenberaterin Modernisierungsprogramme

Teilnehmer: max. 30 Personen

Gebühr: 30,- Euro für Mitglieder/ 30,- Euro für Gäste

Ort: IFB-Hamburg, Besenbinderhof 31, 20097 Hamburg, Erdgeschoss, Raum HafenCity

Eine Veranstaltung der IFB Hamburg in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer

Dumm gelaufen: Schadensfälle, Prävention und Kommunikation

Ein langjähriger Bausachverständiger und ein erfahrener Planer reflektieren mehr als 30 Jahre Planungs- und Baupraxis und erläutern anhand zahlreicher Konfliktsituationen die Vermeidung, Entstehung und Eskalation von Bauschäden. Wo liegt die Ursache des Schadens: falsch geplant, falsch ausgeführt, falsch kommuniziert – und irgendwann geht's vor Gericht. Welchen Risiken geht man besser aus dem Weg, welches ist der schwächste Punkt des Planungs- und Bauprozesses, wie vermeidet man Konflikte, wie kommuniziert man in kritischen Situationen. Die Seminarteilnehmer sind aufgefordert, auch Schadensfälle aus ihrer eigenen Praxis einzubringen sowie ihre Erfahrungen im Umgang mit Mängeln und Schäden zu diskutieren.

Inhalte:

- Typische Schadensfälle und Ihre Entstehung: Sockel, Wand, Fenster, Dach
- Prävention und Kommunikation (die wichtigsten Regeln): Wie lassen sich Schäden vermeiden, Risiken minimieren, Verantwortlichkeiten klarer regeln.
- Schadensbeseitigung: Verfahrensspielregeln außergerichtlich/ gerichtlich
- Phasen der Fehlervermeidung: Werkplanung, Leistungsbeschreibung, Bauleitung und Qualitätssicherung

Termin: Donnerstag, 11. Mai 2017, 9.30 – 17.00 Uhr

Referenten: Prof. Dipl.-Ing. Architekt Ingo Gabriel, Oldenburg Dipl.-Ing. Architekt Dietmar Warmbrunn, Oldenburg

Teilnehmer: max. 25 Personen

Gebühr: 165,- Euro für Mitglieder / 195,- Euro für Gäste

Ort: Hamburgische Architektenkammer
Dieses Seminar ist Teil der Eintragungssreihe.

Adobe Photoshop CS6 für Architekten

Die Anforderungen an die Gestaltung von Planungsunterlagen wachsen ständig – nicht nur in der Akquisitionsphase. Die Arbeitszeit zur Erstellung von Präsentationsunterlagen ist in der Regel knapp und Planungsänderungen kommen häufig kurzfristig. Was kann Photoshop hier speziell für Architekten leisten? Die gängige Literatur zu Photoshop beschäftigt sich vorwiegend mit Digitalfotografie. Das Seminar hingegen vermittelt die Grundlagen von Photoshop anhand von Beispielen aus dem Tagesgeschäft im Architektur- und Planungsbüro. Hierzu gehören neben der Fotoretusche auch das Aufwerten von Grundrissen und Ansichten, bis hin zur Gestaltung von Wettbewerbsplänen, sowie die Optimierung von Powerpointpräsentationen oder Exposees. Das Seminar richtet sich sowohl an Einsteiger, als auch an jene Teilnehmer, die bereits mit Photoshop vertraut sind und ihre Arbeitsabläufe optimieren wollen. Darüber hinaus vermittelt das Seminar eine hervorragende Grundlage für diejenigen, die in die Architekturvisualisierung einsteigen wollen.

Inhalt:

Durch die Gestaltung eines Layouts mit Grundriss und Ansicht eines Beispielprojektes werden Sie zunächst mit der Arbeitsweise in Photoshop vertraut gemacht und lernen schrittweise den Umgang mit den wichtigsten Werkzeugen und Befehlen kennen. Neben den Besonderheiten beim Import von CAD-Zeichnungen werden auch grundlegende Themen, wie Farbraum, Auflösung, Farb- und Tonwertkorrekturen sowie verschiedene Hilfsmittel zur Strukturierung der Inhalte behandelt. Wir beschäftigen uns mit dem Einsatz von Masken, Alpha-Kanälen, Einstellungsebenen, Ebenenkompositionen sowie der Automatisierung von Arbeitsschritten und der Verwendung von eigenen Tastenkürzeln. Sie lernen, wie Sie passende Farben für Ihr Layout finden und diese in eigenen Farbtabelle speichern können. Aufbauend auf diese Grundlagen werden grundlegende Methoden der Fotoretusche behandelt. Hierzu gehören beispielsweise

die Retusche von störenden Bildelementen mit dem Stempel oder dem Reparaturpinsel, aber auch das perspektivische Einfügen eigener Oberflächenmaterialien in Bestandsfotos.

Termin: Freitag / Sonnabend 12. bis 13. Mai 2017; Frei 10.00 – 17.00, Sa 10.00 – 16.00 Uhr

Referent: Kay Schröder, Dipl.-Ing. Architekt, Hamburg

Teilnehmer: min. 10 / max. 12 Personen

Gebühr: 280,- Euro für Mitglieder/330,- Euro für Gäste

Ort: Volkshochschule der Stadt Norderstedt, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt

Die U-Bahn Norderstedt Mitte ist ca. 5 Gehminuten entfernt!

Hinweis: Computer und Software stehen für jeden Teilnehmer zur Verfügung.

Nachhaltige Freiraumplanung

Während sich Nachhaltiges Bauen aus Sicht der öffentlichen Wahrnehmung bisher schwerpunktmäßig mit Hochbauprojekten und deren Optimierung beschäftigt hat, kommen in letzter Zeit vermehrt städtebauliche und freiraumplanerische Fragestellungen ins Visier. Außenanlagen und Freiraumprojekte haben hierbei ein hohes Kompensationspotential im Hinblick auf Klimaschutz, Boden- und Wasserhaushalt, Biodiversität, Ressourcenverbrauch, sollen hohe ästhetische Werte, gute Erholungsmöglichkeiten und hohe Nutzerzufriedenheit bieten und stellen hinsichtlich Pflege und Unterhalt große Herausforderungen an Planer, Bauherrn und Betreiber dar. Aufbauend auf diesen Wirkungen von Außenanlagen wird im vorliegenden Seminar in die nachhaltige Planung, den Bau und die Bewirtschaftung von Außenanlagen und Freiräumen eingeführt.

Im Seminar lernen die Teilnehmenden die Gestaltungsspielräume, aber auch die Regelungslücken von Bewertungssystemen zu nachhaltigem Bauen kennen. Schwerpunkt ist hier das seit 2013 bei Bundesliegenschaften verbindlich anzuwendende Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen Außenanlagen (BNB_AA) sowie der aktuell durch einen Arbeitskreis der FLL im

Aufstellung befindliche Leitfaden für Nachhaltige Freianlagen ohne Gebäudebezug, wie Parks und Stadtplätze und Gartenschauen.

Hierbei sollen in Dialogform unter den Teilnehmern eigene Planungsansätze in Bezug auf die Prinzipien des Nachhaltigen Bauens kritisch hinterfragt und Lösungsansätze entwickelt werden. Hier ist insbesondere der Ansatz der Lebenszyklusbetrachtung wichtig, da er über die klassische Objektplanung mit den Leistungsphasen 1-9 nach HOAI deutlich hinausgeht.

Inhalt:

- Grundlagen des nachhaltigen Bauens
- Übertragbarkeit auf die Landschaftsarchitektur
- Bewertungssysteme zur Nachhaltigkeit von Außenanlagen: Schwerpunkt Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Außenanlagen des Bundes (BNB_AA)
- Schnittstellen zum Städte- und Hochbau
- Bewertungsmethoden und deren Grenzen
- Lebenszyklusbetrachtung
- Praxisbeispiele und Musterzertifizierungen

Zielgruppe: Angesprochen sind neben Garten- und Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und Hochbauarchitekten, die im Zuge von interdisziplinären Kooperationen oder der Bewertung der Nachhaltigkeit von Projekten, Kontakt mit Themen der Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung haben. Angesprochen werden sowohl Berufseinsteiger, wie erfahrene Kollegen und Kolleginnen.

Termin: Freitag, 16. Juni 2017, 9.30 – 17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Ing. Eike Richter, Landschaftsarchitekt, Berlin, LA.BAR Landschaftsarchitekten

Teilnehmer: max. 25 Personen

Gebühr: 135,- Euro für Mitglieder (HAK, AIK, bdla) / 185,- Euro für Gäste / andere auf Anfrage

Ort: Hamburgische Architektenkammer In Kooperation mit dem bdla Landesverband Hamburg e.V.